

# Rückruftraining

Der Rückruf besteht aus mehreren einzelnen Sequenzen, die alle gleich viel Belohnung verdienen bzw. verstärkenswert sind. Nehmen wir die Ketten doch einmal auseinander und schauen uns die einzelnen Kettenglieder an:

1. Der Hund muss sein aktuelles Verhalten unterbrechen. Muss in Deine Richtung laufen.
2. Er muss möglicherweise an vielen, starken Ablenkungen vorbei.
3. Er muss bei Dir ankommen.
4. Er muss lange genug da bleiben, bis Du ihn angeleint oder wieder frei gegeben hast.

Damit Du lange Freude an Deinem Hund hast, solltest Du folgende Regeln beachten:

## **Von Anfang an das Zurückkommen belohnen**

Also nicht erst freuen, wenn der Vierbeiner bei Dir angekommen ist, sondern wenn er sich schon abwendet. Denn je mehr Ablenkung vorhanden ist, desto schwieriger war die Handlung ja!

## **Auch mit Körpersprache: „Komm!“ sagen**

Frontal stehen bleiben oder auf den Hund zu gehen, heißt in der Hundesprache: Bleib weg! Du solltest Dich also immer leicht abwenden oder sogar rückwärts gehen, wenn Du Deinen Hund rufst. Das wirklich deutlich einladender.

## **Richtiges Verhalten belohnen**

Oft höre ich von Kunden: "Und wann muss ich ihn nicht mehr belohnen?". Gegenfrage: Wann muss Dein Chef Dich nicht mehr für Deine Arbeit bezahlen? Verhalten muss sich lohnen, sonst sucht der Hund sich andere Verstärker!

## **Rückruf ausschließlich positiv verknüpfen**

Wenn Du Deinen Hund strafst, weil er zum Beispiel nach dem "HIER!" nicht gekommen ist, machst Du Dich nur unbeliebter. Der Hund lernt dann, noch weiter weg zu laufen oder gar nicht erst zu kommen.

## **Viel üben**

Lernen findet immer statt. Gerade junge Hunde haben andauernd neue Ideen im Kopf und Du musst jeden Tag aufs neue zeigen: Rückruf = komm zu mir! Denn es gibt ja auch immer wieder neue Ablenkungen, egal ob ein neuer Hund, Eichhörnchen oder das belegte Brötchen. Denk daran, dass Hunde schlecht generalisieren. Du musst also von allen Eventualitäten den Rückruf üben, damit er es irgendwann richtig versteht.

## **Dran bleiben**

Wenn der Hund später einmal alt ist und eigentlich gut hört, solltest Du trotzdem regelmäßig weiter üben. Sonst verknüpft Dein Vierbeiner auch ganz schnell, dass Du ihn nur rufst, wenn da auch etwas interessantes ist. Also auch oft mal rufen, wenn es eigentlich keinen Grund gibt und das fürstlich belohnen.

## **Einfacher Rückruf**

Bei den meisten Leuten ist das z. B. "Hier!", "Zu mir!" oder "Komm!". In meiner Welt wird das "Umorientierungssignal" genannt. Es soll für den Hund bedeuten, seine Aufmerksamkeit bzw. seinen Kopf von dem was er gerade beobachtet weg und im Idealfall wieder seinem Menschen zuzuwenden. Der Hund muss Dich nicht direkt anschauen, Hauptsache er schafft es, den Blick von dem Objekt der Begierde zu lösen. Wenn Du ihn immer in Deiner Nähe belohnst, wird er natürlich auch gleich angelaufen kommen. Es ist also der erste Teil des doppelten Rückrufes.

Schritt 1 - Interessant machen:

- Keks auf den Boden legen und vom Hund fressen lassen.
- Wenn das Futter im Maul verschwunden ist, den Hund ansprechen
- Sobald sich der Kopf ein wenig bewegt → loben und nächsten Keks schmeißen

Wichtig: Im ersten Schritt muss unser Hund noch keine große Leistung erbringen, darum beginne möglichst ablenkungsarm. Wiederhole diesen Schritt so oft, bis Dein Hund sich auch ohne Ansprache selbstständig umdreht.

Schritt 2 - Signal einführen:

- Keks auf den Boden legen und vom Hund fressen lassen.
- Wenn das Futter im Maul verschwunden ist, Umorientierungssignal sagen
- Sobald sich der Kopf ein wenig bewegt → loben und nächsten Keks schmeißen

Schritt 3 - Signal festigen:

- Warten bis der Hund von sich aus irgendwo hin schaut
- Umorientierungssignal sagen
- Sobald sich der Kopf ein wenig bewegt → loben und belohnen

Gerade zu Beginn solltest Du den Hund von sehr leichter Ablekung wegorientieren, also nicht gleich von anderen Hunden oder Menschen die euch ansprechen. Nur so kann sich das Signal festigen. Im Laufe der Zeit kannst Du dann schwieriger werden.

Aber immer gilt: Je stärker die Ablenkung, desto hochwertiger muss die Belohnung für jede noch so kleine Reaktion sein!

## **Doppelter- Rückruf**

Manchmal reicht der normale Rückruf nicht aus, weil die Ablenkung zu stark ist. Außerdem willst Du Deinen einfachen Rückruf auch nicht mehrmals sagen (müssen). Der doppelte Rückruf besteht aus dem Umorientierungssignal („Hier!“, „zu mir!“..) und dem Ankersignal.

Das Ankersignal dient als Ankündigung für vielseitige Belohnungen. Es markiert wiederholt das „auf uns zu rennen“ und ist mit schnellem Laufen verknüpft. Hier ist also viel Dynamik mit im Spiel, was sehr motivierend wirken kann.

Das Ankersignal muss gut hörbar sein, auch über weite Distanzen und sollte nicht so klingen, wie bisherige Signale. Ich finde "Go Go Go", Hepp Hepp Hepp" und "Zack Zack Zack" sehr gut. Es motiviert und ist gut brüllbar. ;)

Schritt 1 - Verhalten benennen:

- Rufe Deinen Hund, egal mit welchem Signal
- Wenn er auf dem Weg zu Dir ist und Du sicher bist, dass er auch bei dir ankommt:  
Ankersignal sagen
- Solange, bis er bei Dir angekommen ist
- Ausgiebig belohnen

Du kannst beim Ankersignal auch gerne mit der Intensität spielen, also schneller oder langsamer rufen. Je nach Ablenkung sollte es natürlich dynamischer werden, damit der Hund den Fokus bei Dir lässt.

Nutze für den Rückruf viele verschiedene Belohnungen! Es darf und soll keine Langeweile aufkommen. Überlege, wie du mit dem gleichen Futter verschieden Belohnen kannst. Beispielsweise: Futter verstecken oder werfen oder in die Rinde eines Baumes drücken. Jeder Hund hat verschiedene Vorlieben, die damit befriedigt werden können.